



DIE STADT VERONA

„[...] außerhalb Veronas Mauern gibt es keine Welt [...]“
Romeo und Julia, William Shakespeare

Verona wurde im 1. Jh. v. Chr. gegründet, erlebte aber seine Blütezeit im 13. und 14. Jh. unter der Herrschaft der Scaliger, die 1259 an die Macht kamen und die Stadt mehr als ein Jahrhundert lang regierten. Sie erlangten die Vormachtstellung unter den norditalienischen Stadtstaaten und wandelten die Gemeinde in eine Art Königreich um. Der Zeitraum vom 15. bis zum 18. Jh. war für Verona eine weitere glückliche Zeit, nämlich, als es zur Republik Venedig gehörte. Dank ihrer langen Geschichte beherbergt Verona heute eine bemerkenswerte Anzahl von Denkmälern aus der Antike, dem Mittelalter und der Renaissance und ist ein hervorragendes Beispiel für eine militärische Festung. Es ist aber auch eine mondäne und elegante Stadt, die in einer Flusskurve der Etsch liegt und durch die umliegenden Hügel geschützt wird. Sie ist reich an zinnenbewehrten Türmen, Glockentürmen, Flussbrücken, Höfen und Laubengängen und kann sich zu Recht rühmen, die Arena, die geschichtsträchtigen Paläste, den spektakulären Giusti-Garten, die Spuren, die so viele Künstler unter ihren Mauern hinterlassen haben, und die verbotene Liebe zwischen Romeo und Julia zu besitzen. Es gibt also viele Gründe, Verona zu lieben.



WELTKULTURERBE
DOSSIER UNESCO: 797
VERLEIHUNGSTADT: CAIRNS, AUSTRALIEN
VERLEIHUNGSJAHR: 2000



BEGRÜNDUNG: Verona ist aufgrund der städtischen Struktur und Architektur ein hervorragendes Beispiel für eine Stadt, die sich im Laufe von 2.000 Jahren schrittweise und ununterbrochen entwickelt hat und künstlerische Elemente von höchster Qualität aus den verschiedenen aufeinander folgenden Epochen integriert hat. Darüber hinaus repräsentiert sie auf außergewöhnliche Weise das für die europäische Geschichte charakteristische Konzept der schrittweise befestigten Stadt.



„Freundliches Verona mit seinen schönen, alten Palästen und der reizenden Landschaft in der Ferne [...]. Mit seinen römischen Toren, immer noch die schöne Straße überwölbend und auf das Sonnenlicht von heute den Schatten von vor fünfzehnhundert Jahren werfend! Mit seinen marmornen Kirchen, hochragenden Türmen, seiner reichen Architektur und seinen wunderbar aussehenden alten, ruhigen Straßen, wo einst die Kampfesrufe der Montagues und Capulets erschallten [...].“

Mit diesen begeisterten Worten lädt Charles Dickens in seinem Reisebericht *Bilder aus Italien* den Leser ein, die Schönheit Veronas zu entdecken.

Unsere Entdeckungsreise durch Verona beginnt auf der **1 Piazza Bra**, die geräumig und hell ist, mit dem *Liston*, dem Pflaster zum Flanieren und den Cafés, überragt vom **Palazzo della Gran Guardia**, in dem Ausstellungen stattfinden, und auf der Ostseite von **Palazzo Barbieri**, in dem sich das Rathaus befindet. Auf diesem Platz steht jedoch vor allem das Wahrzeichen der Stadt, die **2 Arena di Verona**, das größte Opernhaus der Welt unter freiem Himmel, das besichtigt werden kann, wenn keine Veranstaltungen stattfinden. Sie wurde im 1. Jh. n. Chr. außerhalb der Stadtmauern errichtet, um Gladiatorenkämpfe zu veranstalten, und im Laufe der Jahrhunderte auch für militärische Zwecke genutzt. Heute dient sie als Konzertsaal und fasst bis zu 22.000 Zuschauer. Wir gehen auf der Via

Anfiteatro direkt gegenüber weiter bis zum **3 Haus der Julia** in der Via Stella, mit der Bronzestatue der Shakespeare-Heldin und dem Balkon der berühmten Liebeszene. Wir biegen links in die Via Cappello ein, um zur **4 Piazza delle Erbe** zu gelangen, dem zentralen Punkt, an dem alle Hauptstraßen des historischen Verona zusammenlaufen, mit dem **Brunnen der Madonna Verona**. In der Mitte befindet sich der romanische **5 Palazzo della Ragione**, der an seinen Mauern aus Tuffstein und Terrakottastreifen und den für mittelalterliche Paläste typischen dreiflügeligen Fenstern erkennbar ist. Der Platz grenzt an die sehr elegante **6 Piazza dei Signori**, wo die Statue von Dante Alighieri hervorsteht. Nicht weit davon entfernt können wir die **7 Arche Scaligere** besichtigen,

einen monumentalen Grabkomplex der Familie Scaligeri im gotischen Stil. Entlang der **8 Via Sottoriva**, einer intimen Arkadenstraße mit mittelalterlichem Charme, finden wir ausgezeichnete Gasthäuser. Von hier aus gelangen wir über die Via Duomo zum **9 Dom** mit dem Altarbild der *Himmelfahrt* von Tizian aus dem 16. Jh. Hier können wir die **10 Standseilbahn** nehmen und den **11 Colle San Pietro** erklimmen oder auf den anderen Hügel der Stadt, den **12 Torricelle**, fahren, um eine spektakuläre Aussicht zu genießen. Zurück auf der Ebene überqueren wir vom Dom aus zweimal die Etsch, um zur **13 Basilika San Zeno Maggiore** zu gelangen, einem der schönsten Zeugnisse romanischer Kunst in der Stadt, und wir bleiben zum Abendessen im gleichnamigen Viertel.



SAN ZENO MAGGIORE

„Am Bahnhof geben wir das Gepäck für 3. Stunden ab und gehen zwischen Stadt und Befestigungen auf der Landstraße auf S. Maria Maggiore zu. Seltsam wirken diese Hügelwallungen, diese bald steilen, bald abgeschrägten Mauern, die manchmal so geringen Höhenunterschiede der Anlagen – alles von feinem Sinn, doch ganz verborgen für den Laien. Ein wuchtiges dreiteiliges Festungsportal allerdings überrascht in seinem Giebelschmuck und seiner Breite.“

Meine Reise in Italien. Pfingsten, Walter Benjamin

Die Basilika San Zeno Maggiore, die dem Schutzheiligen der Stadt gewidmet ist, sollte man sich nicht entgehen lassen. Diese Basilika, ein Meisterwerk der romanischen Kunst, die im Laufe der Jahrhunderte sowohl eine zivile als auch eine religiöse Rolle gespielt hat, wirkt von außen nüchtern und geradlinig, mit einer prächtigen Fassade, die durch ein auf zwei Marmorlöwen ruhendes Prothyrum und eine reiche Symbolik gekennzeichnet ist, die die Geheimnisse des Glaubens umschließt. Atemberaubend ist das vom Kircheninneren aus sichtbare Bronzeportal mit 48 quadratischen Tafeln, die verschiedene Geschichten erzählen, vom Alten Testament bis zu den Wundern des Heiligen Zeno. Das Innere der Kirche besticht durch seine Schönheit und Erhabenheit, mit seiner umgedrehten Holzdecke und dem einzigartigen Altarbild von Andrea Mantegna in der Apsis: ein Triptychon aus dem Jahr 1459, das das Heilige darstellt und Malerei, Bildhauerei und Architektur miteinander verbindet.



„VERONA IST EINE EDELSTADT UNTER ANDEREN: HIER WERDEN GRAUE STRAßEN MIT ROSA SÄUMEN VERSEHEN UND DIE MARMORPLATTEN UNTER DEN FÜßEN KLINGEN WIE VENEZIANISCHE FUNDAMENTE. UND ZWISCHEN DIESEM ROSA UND ROSTROT VARIERT DIE DOMINIERENDE FARBE: NUR IN GRÖßEREM RELIEF HEBT SICH DAS GRÜNE GOLD EINES BAROCKEN PALASTES AB, IM HINTERGRUND DER

WARME TOPAS VON SAN ZENO, IN DEN RÖMISCHEN RUINEN EINE BLÄSSE ZWISCHEN WOLKE UND MONDGESCHLIFFENEM WASSER.“

So beschreibt Leone Traverso Verona in *Immagini di città*: Als eine Stadt der tausend Farben, die Kinder lieben werden. Wir wissen, dass Kinder oft neugieriger als Erwachsene sind. Deshalb ist es eine gute Idee, mit ihnen das **1 Museo di Castelvecchio** zu besuchen, das zwischen der befestigten Ponte Scaligero und dem Arco dei Gavi liegt. Mitte des 14. Jhs. von Cangrande erbaut, ist es heute dank

der Organisation des Architekten Carlo Scarpa das wichtigste Museum der Stadt, mit drei Stockwerken und 29 Sälen mit Gemälden, Skulpturen, archäologischen Funden und der Waffenabteilung. Es besteht auch die Möglichkeit, einen Spaziergang im Freien zu machen, um die malerischen Patrouillenwege und eine Reise in die Vergangenheit zu erleben. Doch Verona wäre ohne die Geschichte der Liebe von Romeo und Julia nicht Verona. Gehen wir also zuerst zum **2 Haus des Romeo**, einem eleganten kleinen Schloss, das nicht besichtigt werden kann, aber auch von außen seinen eigenen Charme hat, und dann zum **3 Haus der Julia** mit seinem berühmten Balkon. Dieses Turm-Haus aus dem 13. Jh. wurde 1936 restauriert, während die von Nereo Costantini geschaffene Bronzestatue der Julia aus dem Jahr 1972 stammt. Dann können wir im **4 Giardino Giusti**, der sich zwischen den herrschaftlichen Palästen versteckt, frische Luft schnappen: Neben der Besichtigung der **Wohnung aus dem 20. Jh.** wird es den Kindern Spaß machen, durch den Garten zu spazieren die Brunnen und mythologischen Statuen zu bewundern, das Labyrinth der Hecken zu betrachten und den Weg hinaufzugehen, der in den Hain führt. Für die Kleinen ist ein Besuch des **5 Naturkundemuseums** mit seinen Tieren, Fossilien und prähistorischen Fundstücken ein regelrechtes Muss. Um den Kreis der Shakespeare-Geschichte zu schließen, besuchen wir das **6 Grab von Julia** in der Nähe des Lungadige: Es handelt sich um einen römischen Sarkophag, der sich im Keller des Kreuzgangs des **ehemaligen Klosters San Francesco al Corso** befindet. Jetzt können wir das Auto nehmen und uns entscheiden, ob wir das **7 Children's Museum** mit seinem Erlebnisbereich besuchen oder uns in der Kinder- und Jugendoase **8 Gardaland**, einem Vergnügungspark mit über 40 Attraktionen, aufhalten möchten.



DIE STADT VERONA in der Literatur

Buchempfehlungen, um ins Herzen der Stadt Verona einzutauchen.

• **Romeo und Julia**, William Shakespeare (1594–96). Ohne die unsterbliche Geschichte von Romeo und Julia gelesen zu haben, kann man Verona nicht besuchen. William Shakespeare verfasste zwischen 1594 und 1596 diese Tragödie und bescherte der Menschheit eine der am meisten gelesenen, aufgeführten und geliebten Liebesgeschichten der Welt. Der Archetypus der unauflöslichen, aber vereitelten Liebe hat alle Leser, die sich im Laufe der Jahrhunderte mit diesen Seiten befasst haben, erobert.

• **Bilder aus Italien**, Charles Dickens (1846). Ein Reisebericht, der größtenteils aus Briefen besteht, die der Schriftsteller während seines Italienaufenthaltes an seine Freunde schrieb. Auch Verona hat darin Platz.

• **Meine Reise in Italien. Pfingsten 1912**, Walter Benjamin (1912). Er reist unmittelbar nach seinem Abitur nach Italien. Er kommt auch nach Verona.

• **Immagini di città**, Leone Traverso (1986). Der Übersetzer und Schriftsteller bietet erhellende Bilder einiger italienischer Städte; Verona gehört dazu.

• **Eine Saison mit Verona**, Tim Parks (2002). Der Autor beschließt, Hellas Verona bei der Fußballmeisterschaft der Serie A zu begleiten: Er beginnt in der Stadt Verona und reist durch ganz Italien. Das Buch erzählt so von Verona und den Einwohnern, aber auch von den Fans im Allgemeinen und ihrem Fußballglauben.

• **Verona. Amor**, Francesco Mazzai (2009). Das Buch besteht aus 35 Kurzgeschichten, die an ebenso vielen Orten in der Stadt der Liebenden spielen, deren rätselhafte Geheimnisse es lüftet, immer mit dem Liebesdrama von Romeo und Julia im Hintergrund.

• **Questione di Costanza**, Alessia Gazzola (2019). „Verona ist nicht meine Stadt. Und Paläopathologie ist nicht mein Beruf. Und doch bin ich hier. Wie konnte das passieren, ausgerechnet mir? Mein Name ist Costanza Macallè, und in dem Flugzeug, das mich von Messina in die Stadt in Venetien bringt, wo meine Schwester Antonietta bereits lebt, reise ich nicht allein. Mit mir reist

das Wesen, das mir auf der Welt am meisten am Herzen liegt, sechzehn Kilo Wonne und Qualen, die auf den Namen Flora hören.“ So beginnt die Geschichte einer Frau, die bereit ist, sich in Verona ein neues Leben aufzubauen, mit Mut und, wie der Titel sagt, mit Ausdauer.

• **Il gioco delle maschere**, Daniele Furia (2022). Der Karneval hat gerade begonnen, aber ein tragisches Ereignis stört die Feierlichkeiten in Verona: Dr. Masiero wird tot in seiner Wohnung aufgefunden, gekleidet in einem traditionellen Kostüm. Und er wird nicht der einzige Tote in dieser Nacht bleiben. Die stellvertretende Inspektorin Miriam Sannino nimmt uns in einem Kriminalroman an die Hand.

Kinder- und Jugendliteratur:

• **Non giurare sulla luna**, Chiara Rametta (2018). Es ist die Geschichte von Annabelle und ihrem Eintritt in die Welt der Erwachsenen, aber auch die Geschichte ihrer Familie und ihrer Schulzeit, inmitten von Schwierigkeiten und unerwarteten Begegnungen. Im Hintergrund ist ein romantisches Verona zu sehen, das an Shakespeares Verse erinnert.

